

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt Nr. 517.

Offener-Casse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach-Nr. 2405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 517-58.

Mon 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags

Postfach-Nr. 2405.

Preispresse: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.80 monatlich, Mt. 11.40 vierteljährlich, ohne Porto; durch die Post bezogen: Mt. 4.75 monatlich, Mt. 14.25 vierteljährlich, ohne Porto. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreise: Ortliche Anzeigen Mt. 1.25, auswärtige Anzeigen Mt. 1.80, örtliche Reklamen Mt. 5.—, auswärtige Reklamen Mt. 7.— für die erste Seite ober dem Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unbeschränkter Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Schluss der Anzeigen am Freitag 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Donnerstag, 4. November 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 517. • 68. Jahrgang.

Von Kiel bis . . . ?

Zum Geburtstag der deutschen Republik.

Die kampfesfrohe Stimmung des deutschen Heeres, die die Frühjahr- und Sommeroffensive des Jahres 1918 ausgelöst hatte, war längst gebrochen. Unaufhaltsam ging es zurück. Die nach dem Bericht der Obersten Heeresleitung vernichtete Fochsche Reservearmee hatte zu einer kräftigen Offensive angelegt, unterstützt von den amerikanischen Truppen, von denen noch kurz vorher Herr v. Hertg, damals noch preussischer Minister, heute wegen seines staatsmännischen Weitblicks Führer der Deutschnationalen, erklärt hatte, sie könnten nicht fliegen, sie könnten nicht schwimmen, Deutschland brauche sie nicht zu fürchten. Vor einem überlegenen Gegner mußten die arg zusammengeschmolzenen, übermüdeten deutschen Divisionen eine Stellung nach der anderen räumen. Immer weiter ging es zurück durch belgische Lande, da tauchte unter dem Siegel tiefer Verschwiegenheit das Gerücht von einer Meuterei der Flotte in Kiel auf.

Die Nerven hatten nicht mehr standgehalten. Bier- einhalb Kriegsjahre mußten ihre zermürbende Arbeit tun. Gewiß mag die Propaganda der Linksradikalen hier und da etwas nachgeholfen haben. Daß sie aber überhaupt wirksam werden konnte, war doch nur dadurch möglich, weil sie auf Boden fiel, den das altpreussische System und die lange Dauer des Krieges auf das Beste vorbereitet hatten. Bis zuletzt hatte man sich in Preußen-Deutschland gegen Reformen und gegen eine Demokratisierung gesperrt. Die Sicherheitsventile des überhitzten Kessels hatte man nicht geöffnet, deshalb barst der Kessel. Am 3. November trachtete in Kiel eine Gewerksalve und damit nahm die gewaltsame Revolution in Deutschland ihren Anfang. Vielleicht kann es zweifelhaft sein, ob man in diesem Stadium der Bewegung überhaupt schon von einer Revolution sprechen kann, denn zunächst handelt es sich nur um die Folgen des militärischen Zusammenbruchs, nicht aber etwa um die bewusste Erhebung einer Volksmehrheit gegen das alte politische und soziale System. An diesem Zusammenbruch tragen nicht nur die Militaristen die Schuld, die jede sich nur bietende Friedensmöglichkeit sofort vernichteten, und die mit der ständrischen Kiste, Calais, Litauen und Lettland noch nicht zufrieden waren, sondern auch wie der den Deutschnationalen sehr nahe liegende Dr. Solmsen auf dem letzten Bankierstag Herrn Helfferich bescheinigte, die Finanzpolitik, die immer auf der Annahme eines kurzen Krieges und der Überzeugung eines sicheren Sieges fußte. Dieses Finanzsystem, für das Helfferich mitverantwortlich ist, auf Grund dessen, wie Solmsen sagt: „Wir den Krieg geführt, auf Grund dessen wir den Krieg verloren haben.“

In Kiel errang die Revolution einen schnellen Sieg. Die Bewegung pflanzte sich alsdann wie ein Flugfeuer fort. Hamburg, Lübeck, Neuminster und Bremen folgten zunächst. Ernsthafter Widerstand wurde nirgends geleistet — er wäre auch nutzlos gewesen. Bald war auch die Reichshauptstadt in den Händen der Revolutionäre. Der Kaiser hatte abgedankt und in Holland Zuflucht gesucht. Nicht anders sah es in den Bundesstaaten aus. Am 9. November wurde dann die deutsche Republik ausgerufen.

Die Eroberung der politischen Macht war das Werk weniger Tage gewesen. „Der 9. November hatte“, so sagt Heinrich Stöbel in seinem zwar einseitig radikalen, aber doch lesenswerten Werk „Die deutsche Revolution“, „die deutsche Arbeiterklasse in den Sattel gesetzt, nun galt es für sie, zu reiten.“ Der Verlauf der Revolution hat bewiesen, daß die Arbeiterschaft diese Kunst nicht verstand. Bitter rächte sich hier eine Schuld der Sozialdemokratie. Die Partei, die doch nach ihrem eigenen Programm alles hätte tun müssen, um gewappnet zu sein auf den Tag, da ihr die Macht in den Schoß fallen würde, hatte nichts Ernsthaftes unternommen, um sich darauf vorzubereiten. So verlagte die Sozialdemokratie schuldig! Mühselig daran ist allerdings auch das alte System, das es nicht verstand, die in dieser Bewegung schlummernden Kräfte für die Aufgaben des Staates heranzuziehen, das vielmehr immer nur von den „Reichsfeinden“ sprach. Daß es zuletzt sogar sozialdemokratische Staatssekretäre gegeben hat, beweist nichts. Der Ertrinkende klammert sich an jeden Strohalm. Als der Wilhelminischen Regierung das Wasser bis an den Hals stand, versuchte man es schließlich auch mit dem „inneren Feind“.

Die Geschichte der zwei Jahre der deutschen Republik ist eine Geschichte der Streits und der blutigen Kämpfe, in denen die Schaffung der Verfassung von Weimar einer der wenigen Lichtblicke ist. Über all die Stappen, wie Weihnachtskämpfe in Berlin, Bremen, Spartakuswoche, Ruhrgebiet, Braunschweig, Eisenbahnerstreik,

München usw. findet sich ungemein Interessantes in den Erinnerungen Noskes, die unter dem Titel „Von Kiel bis Kapp“ erschienen sind. Noskes Name ist mit all diesen Vorgängen auf das engste verknüpft. Denn da die Unabhängigen und ihre Bundesgenossen die rechtssozialistische Regierung stürzen zu können glaubten und immer wieder neue Putsch und Streiks anzettelten, war es leider auch immer wieder nötig, Reichswehr einzusetzen. Daß sich unter solchen Umständen das Selbstbewußtsein des Militärs hob, und daß so auch die Reaktion wieder ihr Haupt erheben konnte, ist selbstverständlich. Die Gegenrevolution wurde infolgedessen gerade von denen heraufbeschworen, die auszogen, um sie zu bekämpfen. Ohne Bremen, Hamburg, Leipzig und wie die Orte des blutigen Bürgerkrieges alle heißen, kein Kapp!

Zwei Jahre Revolution bieten gewiß mancherlei nützliche Lehren. Aber nach einem bekannten Ausspruch lehrt ja die Geschichte, daß sie nichts lehrt. Auch heute noch arbeitet man auf der Linken auf einen neuen Bürgerkrieg hin. „Die Rote Fahne“ erklärte erst in diesen Tagen: „Die Stunde deutet auf schwere Herbst- und Winterstürme. Es gilt politisch und organisatorisch die revolutionäre Vorhut für sie zu rüsten.“ Auf dem zugehörigen in Berlin tagenden Parteitag der Kommunisten wurden ähnliche Erklärungen abgegeben. Aber auch mancherlei Anzeichen sind dafür vorhanden, daß man auf der Rechten die Zeit nicht unnützlich verstreichen ließ. Die Vorgänge in Ostpreußen, Pommern und Sachsen, Urgeiß und Stahlhelm verdienen ernste Aufmerksamkeit. Diejenigen, die die mit dem in Blut getauchten Griffel niedergeschriebene Geschichte der deutschen Revolution, die ja die Geschichte der deutschen Republik ist, zu leser verstehen, können aus ihr nur die Lehre ziehen: In allen Stürmen und Nöten, in aller Finsternis und Verdrängnis gibt es nur ein Leuchtfeuer, das den richtigen Weg weist: die wahre Demokratie!

Hardings Wahlsieg.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem Funkbruch aus New York lassen die bisher aus den einzelnen Staaten vorliegenden Wahlergebnisse deutlich erkennen, daß mit einem klaren Sieg der Republikaner zu rechnen ist. In der Mehrheit waren die abgegebenen Stimmen zwischen Republikanern und Demokraten im Verhältnis wie 2:1. Die Wahlergebnisse der noch ausstehenden Staaten werden hieran nichts ändern. Aus einigen Staaten konnten die Ergebnisse erst nach doppelter Prüfung genau übermittelt werden.

Dr. Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In politischen Kreisen mißt man der Wahl des Republikaners Harding zum amerikanischen Präsidenten, die nach dem letzten Funkbruch berichtet ist, nur insofern Bedeutung bei, als das amerikanische System, das Wilson eingeführt hat, durch Hardings Wahl nicht gebrochen ist. Harding ist Amerikaner und wird sich nicht mit europäischen Angelegenheiten befassen. — Aus den Kreisen der deutschen amerikanischen Botschaft erfahren wir, daß nach den einmündigen Funkbrüchen Harding eine überwältigende Stimmenzahl auf sich vereinigen konnte. Man spricht von einem Verhältnis von 30:8. In dem obigen Wahlsieg Hardings haben die Frauen einen sehr großen Anteil.

Österreich verpfändet Kunstgegenstände aus kaiserlichem Besitz.

Mz. Berlin, 3. Nov. Einer Meldung des „B. T.“ aus Wien zufolge wird die österreichische Regierung die aus kaiserlichem Besitz stammenden Gobelins und Kunstgegenstände verpfänden gegen die Forderung von überlebensfähigem Getreide, das bereits in Holland lagert und Österreich sofort zur Verfügung steht.

Das Referendum der englischen Bergleute.

Mz. Amsterdam, 3. Nov. (Drahtbericht.) Dem „Nieuwe Rotterdam Courant“ zufolge zeigten die bis gestern mittag bekanntgewordenen Ergebnisse der Abstimmung der englischen Bergarbeiter eine Mehrheit von 2:1 für die Annahme des Abkommens mit der Regierung.

Umfangreiche Verhaftungen und Exekutionen in Rußland.

D. London, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ berichtet aus St. Petersburg, daß die neuesten Berichte aus Rußland umfangreiche Verhaftungen und Exekutionen bringen. Spezialkommissionen, die mit der Aufklärung gegen die antihöflichen Organisationen betraut sind, haben bereits 18 000 Verhaftungen vorgenommen. Die Unruhen seien durch den Lebensmittelmangel, der die Sowjetregierung zwingt, zur Requisition zu schreiten, verursacht. Der Zustand in der Ukraine wird als sehr ernst bezeichnet. Die Bauern sind mit Gewehren und Kanonen bewaffnet und führen einen Guerillakrieg. Sie halten die Älten an, berauben die Reisenden und ermorden die Kommunisten. — Wie „Politiken“ aus Riga meldet, berichten Reisende aus Moskau, die in Riga ankamen, von einer Soldatenmeuterei in Moskau. Die Meuterei begann damit, daß ein Regiment sich weigerte, zur Front abzugehen, falls es nicht mit neuer Bekleidung versehen würde. Die Sowjetregierung hat 6 bis 7000 Personen verhaften lassen. In den Straßen sind Maschinengewehre und Kanonen aufgestellt. 200 bis 300 Personen wurden bereits hingerichtet.

Der kommunistische Parteitag.

Dr. Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der Vorsitzende des Parteitag der kommunistischen Partei Deutschlands, Section der Dritten Internationale, von einer Einladung ausländischer Vertreter ist abgesehen worden. Der Vorsitzende begrüßte den Parteitag und begann seine Ausführungen mit einer Kritik der Politik Eberths. Die revolutionäre Bewegung könne mit Gewaltmaßnahmen nicht unterdrückt werden. Der Geist von Moskau werde weiterwirken und alle Proletarier in einer großen einheitlichen Partei zusammenschließen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung, die politische Lage, sprach Dahlheimer als Referent das Wort. Der Redner wies auf die Unruhen in England, Italien, Amerika usw. hin. Jetzt sei die Internationale eine Weltmacht geworden, wie sie Marx vorausgesehen hätte. Der Moskauer Kongress habe die Arbeiter zur Initiative gebracht. Als nächster Redner berichtete Thomas (Bayern) über die Entwicklung der Konterrevolution in Bayern. Er erinnerte an die Kätereierung, deren Sturz den Zusammenbruch der ganzen revolutionären Bewegung in Deutschland mit sich gebracht habe. In Bayern lägen jetzt die Verhältnisse so, daß es unmöglich sei, irgendwelche revolutionäre Propaganda zu treiben. Für die notleidenden und hart bedrängten Parteigenossen müsse eine Hilfe aus dem ganzen Reich organisiert werden.

Dr. Lepi betonte dann in längerer Ausführungen, daß man im Kampf um die Herrschaft nicht nur die illegalen, sondern auch alle legalen Mittel ergreifen müsse. Gegenüber dem Proletariat aller Parteien müsse man Rücksicht üben. Man werde mit voller Kraft gegen die Führer dieser Parteien arbeiten. Größere Schwierigkeiten bei der Vereinigung mit dem linken Flügel der U. S. V. seien nicht vorhanden. Auch sei die Möglichkeit einer Wiedervereinigung der K. P. D. mit der K. P. D. gegeben. Die vereinigte K. P. D. müßte sich so ausbreiten, daß kein Platz mehr für die anderen Parteien vorhanden sei. Die Aufgabe der Gegenwart und Zukunft liege darin, das gesamte deutsche Proletariat in der K. P. D. zu vereinigen.

Hierauf nahm der Neukommunist Däumig Stellung zu den Ausführungen Dahlheimers und Lepis, mit denen er in allen wesentlichen Punkten übereinstimmte. In erster Linie sei es notwendig, mit dem alten Fehler der Sozialdemokratie aufzuräumen, daß die auswärtige Politik für die Arbeiter ein Buch mit sieben Siegeln sei. Aktivität auf diesem Gebiete sei unerlässlich. Es komme jetzt weniger darauf an, recht viele Mitglieder zu werben, als die Qualität der Mitglieder zu steigern.

Die Diskussion über die Referate Dahlheimers und Dr. Lepis eröffnete Frau Sturm aus Kiel. Sie wies auf die einflussreiche Stellung der Frau im revolutionären Rußland hin. In Deutschland sei dieser Gedanke bisher noch nicht durchgedrungen. Tausende von Frauen, die jetzt aus der U. S. V. austreten, müßten man gewinnen und mit kommunistischem Geist erfüllen. Die Revolutionierung der Frau solle auf die Tagesordnung des nächsten Parteitages, des sogenannten Verharmelungsparteitages, gesetzt werden.

In der weiteren Diskussion wurde von den Rednern darauf hingewiesen, daß im kommenden Winter durch die reaktionären Organisationen Kämpfe entstehen werden. Darum sei aufklärende Arbeit dringend notwendig. Die parlamentarische Berichterstattung, abgesehen von der Rede Alara Zellins, sei unzureichend. Hungerlöhne von 70 bis 90 W. wöchentlich seien an der Tagesordnung. Tausende von Kindern sterben. Man müsse alles tun, um Konflikte zu erzeugen und die Sache zum Klappen zu bringen. In Bayern herrsche unverändert der weiße Schrecken. Polen werde in der nächsten Zeit wieder in das hellste rote Rußland einmarschieren können. Gerade die Kriegsscheißer sollten auch hier in Deutschland zum Kampf aufgerufen werden, damit auch sie das Existenzminimum fänden, das sie in Rußland längst befänden.

In keinem Schlusswort warnte Dr. Lepi vor leichtfertiger Ausschluß aus der Partei. Unsichere Mitglieder müßten man fertigen. Beispielsweise würde sich die Abrechnung der Redakteure notwendig machen. In Bayern sei eine lebhaftige Agitation unter Bauern nötig. Keine Regierung könne ohne die Bauern existieren. Auch der jetzigen entzündeten schon Schwierigkeiten.

Einmütig wurden dann die beiden Resolutionen, die eine eine Sympathieerklärung für Sowjetrußland, die andere das Aktions- und Kampfprogramm der Parteien, angenommen. Verschiedene Anträge wurden noch durchgesprochen. Von diesen wurde derjenige auf Einrichtung einer Pressekommission für die „Rote Fahne“ abgelehnt.

Nach einer Pause nahm die Sitzung mit dem dritten Punkt der Tagesordnung, dem Referat Magers über den zweiten Kongress der kommunistischen Internationale, ihren Fortgang. Der zweite Kongress der Dritten Internationale sei der Ausgangspunkt einer neuen Entwicklung der revolutionären Bewegung. Als Übergang habe Moskau den Gedanken Kautskys auf Revolverisierung der Bauernschaft angenommen. In den weiteren Ausführungen betonte ein Redner das Verhältnis der K. P. D. zur U. S. V. links und zur K. P. D. und kam zu dem Schluss, daß die kommunistische Internationale nicht gegründet sei, sondern zur Stütze Sowjetrußlands, sondern um den Sieg für die Weltrevolution zu bahnen, naturgemäß unter Vorwendelegung der Erfahrungen Sowjetrußlands.

Die Sitzung wurde um 6.15 Uhr geschlossen. Die morgige Tagung wird eingeleitet werden durch das Referat Brandlers über „Betriebsräte, politische Arbeiterräte und Arbeitslosenfrage“ sowie durch das Referat Handkes: „Anlere Tätigkeit in den Gemeindeparlamenten“.

Die Einziehung des Reichsnotopfers.

Dr. Berlin, 3. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir aus dem Finanzministerium erfahren, ist die Vorlage über die Einziehung des Reichsnotopfers fertiggestellt und wird voraussichtlich morgen oder übermorgen dem Reichsrat zugehen. Wie wir weiter erfahren, ist beabsichtigt, vorläufig 40 bis 50 Prozent des Reichsnotopfers einzuziehen, doch soll man den Beteiligten Erleichterung in den Zahlungen gestatten und evtl. die Abtragung in zwei Raten zulassen. Die zweite Rate soll in den nächsten drei Monaten eingezogen werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden als Kongressstadt. Nachdem beschlossen worden ist, daß der nächste Kongress für innere Medizin im kommenden Jahre — und zwar in der zweiten Woche des Monats — wieder in Wiesbaden stattfinden wird...

Zur Gleichzeitigkeit von Kommunalverbänden. Der Überwachungs-ausschuss für Gleichzeitigkeit in Berlin gibt bekannt: Trotz der Freigabe des inländischen Handels mit Fleisch und Schmalz besteht teilweise eine gewisse Zentralisation des Einkaufs noch darin...

Verneuerte Kartoffelendung. Wer sich von auswärtigen Kartoffeln kaufen läßt, ohne daß auf dem Frachtbrief 'Kartoffel' vermerkt ist, bekommt die Kartoffeln durch den Sachverständigen angefahren und muß bei Frachtag als Rollgut für den Zentner 4 M., bei Eßkart. 4,50 M. bezahlen...

Angestelltenversicherung und Kriegsbeschädigte. Während des Krieges war eine Verordnung erlassen worden, nach der eine auf sich unter das Versicherungsgesetz für Angestellte fallende Tätigkeit Versicherungspflicht bleibt...

Die Notlage der privaten Krankenhäuser und die wachsende Sterblichkeitsziffer. Der Reichsverband der privaten gemeinnützigen Krankenhäuser und Heilanstalten Deutschlands, dem u. a. auch sämtliche evangelischen Diakonievereine und die katholischen Orden...

Alter von 1 bis 5 Jahren gegen 1913 um 49,3 Prozent, im 5. bis 15. Lebensjahr gar um 55 Prozent, sie hat sich verdoppelt. Die Erkrankungsaffekt für tuberkulöse infizierte Kinder im Alter von 2 Jahren liegt um 134 Prozent des Friedensstandes...

Froßwäden. Derjenige Landwirt, der sich etwa durch die sommerliche Oktoberwitterung hat verführen lassen, nach einem Teil seiner Kartoffeln im Feld zu lassen, macht eben die unglückliche Erfahrung, daß die Schwärze mit Erde bedeckten Knollen von dem abfälligen Ergetretenen Frost etwas 'gekocht' worden sind...

Anmeldung gewerblicher Schutzrechte im Ausland. Die deutschen Inhaber gewerblicher Schutzrechte im fremden Ausland werden durch den Reichsminister für Wirtschaftsdirektion dringend ersucht, binnen kürzester Zeit ihre Anträge...

Neue Geschichtslehrbücher. Nachdem die Reichs-Konferenz getagt hat, wird jetzt eine durchgreifende Umarbeitung der bisher gebräuchlichen Lehrbücher für Geschichte vorgenommen. Die eingeführten alten Geschichtslehrbücher sollen in der Übergangszeit im Klassenunterricht nicht weiter benutzt werden.

Personalnachricht. Pensionshauptmann Dr. Weill wird am 15. November nach hier übersiedeln, um seine dienstliche Amtspflichten zu übernehmen.

Die wissenschaftliche Vortragsreihe des Reichswissenschaftlichen Vereins Wiesbaden beginnt am 5. November mit dem bekannten Schweizer Schriftsteller Ernst Jahn, der aus eigenen Werken vortragen wird. Jahn wohnt in seinen jahrelangen Werken, aus denen normalerweise genannt seien 'Erst Behalt', 'Die Inhabergang', 'Die Carl-Marie' und 'Pulver des Hofrats Haus'...

Aus dem Vereinsleben.

Der Ausschuss für die 'L. S. S. S. S.' hält heute abend im großen Saal des 'Hotel Rose' eine Sitzung ab. Am Sonntag findet ebenfalls dort unter Mitwirkung musikalischer Kräfte ein Familienabend statt.

'Kulturklub' C. S. S. In der nächsten Monatsversammlung am Sonntag, den 6. d. M., abends 8 Uhr, im Restaurant 'Wies' wird u. a. ein Vortrag über 'Die Kunst der Zeichnung' gehalten...

In der 'Jugendvereinsversammlung' des 'Vereins der Arbeiter' spricht am Freitag, den 5. November, abends 8 Uhr, Herr Prof. Dr. G. S. S. über das Thema: 'Die Jugend der Gegenwart und ihre Aufgaben'...

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Was dem Frankfurter Stadtparlament.

Id. Frankfurt a. M., 2. Nov. Auch in der Stadtverordneten-Versammlung haben sich heute bei der U. S. V. die Geister. Von der 8. Mann starken Fraktion trennten sich die Senatoren Röntgen und Stöber und schlossen sich zu einer eigenen Fraktion zusammen...

Verneinung durch den Schlichtungsausschuss. Id. Frankfurt a. M., 2. Nov. Eine bemerkenswerte Entscheidung fällt der Schlichtungsausschuss bei der Lohnregelung der Tagelöhner. Die Arbeitgeber hatten die Höhe für die ausgeleiteten Tagelöhner als unerschwinglich hoch angesehen...

Gerichtssaal.

Fo. Einen Fingerhut als Untersuchungsergebnis hatte der 23-jährige, von hier gebürtige Arbeiter Karl Ulrich in seine Tasche gesteckt mit seinen Felleisern wegen Diebstahls eines wertvollen Teppichs aus dem Hotel Regina nicht abgeurteilt werden...

Fo. Diebstahl und Hehlerei. Im Grandhotel Stern in Koblentz i. T. hatte der dort beschäftigte Konditor Emil Krahnmann aus Wiesbaden a. M. Geldscheine im Werte von 300 M. gestohlen und sie dem Soldaten Peter Henrich in Koblentz verkauft. Wegen Diebstahl nahm die Strafkammer Krahnmann in eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten; der Witz muß die Diebstahl mit 14 Tagen Gefängnis büßen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurs.

Table with exchange rates for various currencies including Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, London, New-York, Paris, Schweiz, Spanien, Wien, Prag, Budapest.

Advertisement for 'ERDAL' featuring an illustration of a frog and the text 'Spare Zeit dann sparst Du Geld Erdal gibt tiefschwarzen Hochglanz nach ein paar Bürstenstrichen spare durch ERDAL'.

Advertisement for 'Hotel Rose' with details about daily rates, artist concert by 'Alban-Kapelle', and contact information.

Die Geschwister Wallenrode.

Roman von M. Dore Tanner. Als Renate nachher oben bei ihrer Schwägerin saß, sagte sie es ihr. Mia zuckte gleichmütig die Achseln. 'Gesund waren die Kinder in Berlin auch, und ich lege keinen Wert darauf, daß sie wie Bauernkinder ausseh...'

mit Martin verstände, und sich nicht hinter ihrem Trost und ihrem Gerüstsein verbergen würde, und daß sie überhaupt nicht begreife, wie eine Mutter zweier so reizender Kinder sich langweilen könne...

schmidts starkem Interesse an seinen Forschungen und von der Beobachtung, die er an Lisas Hochzeitsabend gemacht zu haben glaubte. 'Das wäre ja ganz unerhört, Martin', sagte Renate aufgeregt, 'aber kannst du denn nicht nachher beweisen, daß die Ideen von dir stammen und daß er dich be...'

Der grosse Zuspruch

des **kaufenden Publikums**

Ist der beste Beweis für unsere Preiswürdigkeit!

Jeden Tag Neuauslagen!

BORMASS.

Benützen Sie zu Ihren Einkäufen unsre

Serien-Tage

Nelly Ry

ab 1. November

„Splendid“, Bärenstraße 6.

:: Vornehme Weindiele. ::
Gemütliche Unterhaltung.

Ersklassige Künstler-Kapelle

Scharlag-Kempff.
ff. Weine. — Kaltes Büfett.
Bes. **Emmy Pefers.**

Lichtspiele

Gross-Wiesbaden
Dotzheimer Str. 19.

Vom 30. Oktober bis 5. November.

Ein Liebesdrama aus der Zeit der franz. Revolution.

Monumentaler Prunkfilm in 7 Akten unter Mitwirkung von mehr als 2000 Personen. Dieser Film wurde mit dem größten Erfolg bereits in fast allen Ländern aufgeführt.

:- Lustiges Beiprogramm :-

Kinephon

Tannstraße 1.

Erst-Aufführung!

Der 2. große **Bruno Kastner-Film:**
Der Feuerreifer.

Schauspiel in 5 Akten.

Paul Heidemann

In seinem neuesten Lustspiel: **Das Glücksschwein**

Drei hübsche Akte.
Anfang 4 Uhr. :- Anfang 4 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. :- Telephon 6137.

Versäumen Sie nicht das **Serenissimus-Gastspiel**

unter persönlicher Mitwirkung von **Serenissimus und Kindermann**

Ganz ohne Männer geht die Chose nicht.

Lustiger Schwank in 4 Akten.

Außerdem als Extra-Einlage:

Lepain

Sensationelles Detektiv-Drama in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Louis Ralph.

Spielzeit: 3-10¹/₂ Uhr. :- Erhöhte Preise

Walhalla

2 hervorrag. Erst-Aufführungen!

Pola Negri
Ernst Hofmann
& v. Winterstein

Gssi Gswalda
Viktor Janson
Albert Paulig

in:
! Das Martyrium !
Trau- und eine jungen Ehe in 5 Akten.

in:
!! Putschlies' !!
Spreewald-Lustspiel in 4 Akten.

Nur einige Tage!

Verkauf zu jedem annehmbaren Preis

Wegen zwangsweiser Räumung des Ladens.

Suche per sofort geeignetes Geschäftlokal, evtl. Provisorium.

Kunstgewerbehaus Carl Rohr
Kochbrunnenplatz 3 (Hotel Römerbad). 1244

Lasauto-Transporte

führt aus

Auto-Reparatur Brezing
Teleph. 3016 **Bertrams r. 15.** Teleph. 3016.

Bonbonnière!

Intime Künstlerspiele

WIESBADEN

4 Goldgasse Tel. 873 Goldgasse 4

Bes. Winter & Schmitt

Leitung: Dir. Arno Blum

Täglich das große Eröffnungs-Programm

Sensations-Gastspiel
Engelbert Milde
der beliebte Vortragmeister am Flügel.

Mit behördlicher Genehmigung fließen die gesamten Eintrittsgelder zu den Intimen Künstlerspielen bis auf weiteres **restlos wohltätigen Zwecken** zu.

Tischbestellungen erbitten unter Fernruf 873.

Monopol-Theater

Wilhelmstraße 8. Telephon 598.

Nur bis einschließl. 6. Nov. Freitag!

Das Riesen-Schlagerprogramm.

Staatsanwalt
:: **Jordan** ::
Drama in 5 Akten mit
EVA MAY
von Leo. v. Ledbur.
Nach dem berühmten Roman v. Hans Land.
Künstlerorchester. Spielzeit: 3-10¹/₂ Uhr.

Auf vielfach Wunsch wiederholt:

Von Stufe zu Stufe bis in den Tod.
(Die von der Liebe leben).
Groß-Silentragödie in 6 Akten mit Fr. **Esther Carena** und Herrn **Hollmann** (früh. Resid.-Theater).

Künstlerorchester. Spielzeit: 3-10¹/₂ Uhr.

Kleider u. Wäsche
Kleider- u. Wäsche-Zentr.
Keine Geschäftskosten.
daher bil. Preise.
H.-Anzüge v. 150 & an
H.-U. erz. u.
Uster v. 150 &
Pr. H.-Hosen v. 85 &
la. Mako-Hemd.
m. farb. Eins. v. 52 &
H.-Unte hosen v. 25 &
D.-Kostüme v. 150 &
Kostümröcke v. 50 &
Dam.-Blusen v. 20 &
Prima Herr.-Stoffe Mir
v. 75 & an, 150 cm breit,
auch f. Mantel u. Kostüme
Prinzip: nur gute Ware.
Eilinger
Helenenstr. 30, 2. lks.

Zehn erstklassige
Stutzflügel
(Stenway, Bechstein,
Blüthner, Feurich u.a.).
20 Pianos,
beste Qualität-lasir.,
neue u. schon gespielte,
finden Sie in meinem
Anstellungs-Magazin
H. Schütten,
Wilhelmstr. 16.

Buchen-Brennholz
auf Menslänge geschnitten
u. gewalsten, sehr trocken,
massenweise liefert
Karl Dieb,
Pannenschwalbweg.

Paraffinkerzen
10er. per K. 15.50 M.
Weihnachtskerzen
Karton 30 St. 6.30 M.
Pinner.
Dotzheimer Str. 61, 3 St.
Bienehonig Pfd. 15 M.
garantiert rein, pr. belle
Ware, tief. frei Haus.
H. Hoff, Bienenzüchter,
Winkel im Rheingau.

Kartoffeln
per Str. 42 Kart. sind
mieber einzeln u. m. am
Montag, den 8. d. M.,
den ansien Taa verausa.
La Lonfin-Bollreis
Vd. 4.50. Dülen mitbr.
Feinste Bonillon
die Dole 2.50. Teil. 10 St.
3 Ludes.
3 Rheinrufer Straße 2.

Juchs-Rel-Kanin-Zidel-Jelle-Jelle
zum Gerben zu Belg.
werden angen. Anfang o.
Hellen aller Art. Volle
Garantie f. Zufriedenung
Gerberei Horn, Tel. 2133,
Gomolbacher Straße 38.

Korbmöbel
Rohr u. Weide, nur ein-
Anfertigung, empfiehlt
Noblen, Römerberg 9.
Weihnachts-Beleuchtungen
frühzeitig erbeten

Weinklause NONNENHOF
Künstlerische Leitung
 Toni Fluss.
 Otto Jülich
 Modé u. Rowley
 Hardy Lessmann
 Hans Tohar
und 45 anderen
Attraktionen.

Sanssouci-Kabarell
→ MAINZ ←
Heidbergerstraße 14.
Telephon 4311.
Kassendöffnung 7 Uhr
Anfang präzis 8 Uhr.
Preis Mark 4.-
exkl. Steuer.
:- **Sanssouci-Kaffee** :-
4-11 Uhr
Künstler-Konzert
:- Eintritt frei! :-
Sanssouci-Likörstube
1. Stock. F9
Geöffnet ab 4 Uhr.
:- Eintritt frei! :-

U.T.
Morgen letzter Tag:
Der Graf von Monte Christo
II. Abteilung:
Simbad der Seemann.
Anfang 7¹/₂ Uhr.

Rhenania
Aus dem Tagebuch
des Detektiven
Nic Carter.
Der falsche Baronett.
Detektiv-Drama in
4 Akten.
In der Hauptrolle:
! Bruno Eichgrün !
Lustig-Beiprogramm

ODEON
Die Herrin der Welt
V. Teil:
Ophir, die Stadt der Vergangenheit
Schauspiel in 6 Akten
mit Mia May und
Michae. Bohnen.
Die da sterben, wenn sie lieben.
Drama in 4 Akten mit
Wanda Treumann.
Anfang 3 Uhr.

Kammer-Lichtspiel
Deutsches Volk-Kino
Mauritiusstr. 12. T. 6137
Der Bankräuber
Detektiv-Drama in
5 Akten mit
Louis Ralph.
Oilly und derjenige
wächter.
Lustspiel in 3 Akten
mit Mizal Belagruver.
Spiele 1 von 4-10¹/₂.
Kleine Preise, 1-3 Mk.

Theater
Staatstheater Wiesbaden
Donnerstag, 4. November.
Bei aufgehobenem Monnet.
Cavalleria rusticana.
Oper von Pietro Mascagni.
Santuzza: Ed. Gruber-Baronett
Grantsfurt. u. a. J. G. G.
Turiddu: Fritz Scherer
Lucia, seine Mutter: Elza Ganz
Alfio: Walter Pfeiffer u. G.
Polo, I. Frau: Th. 202. I. II. Reichel
Cina: Schürer, Anna: Schumann
Musikal. Leitung: Prof. Schütz.
Der Bajazzo.
Drama in 3 Akten. Dichtung
und Musik von R. Leoncavallo.
Santo: Fritz Scherer
Nedda, sein Weib: R. Sommer
Tonio: Arthur Pfeiffer u. G.
Peppo, Komdiant: G. G. G.
Silvio, Bauer: Wiland, Alois
Gruber Bauer: G. G. G.
Jovette Bauer: Hans Schütz
Musikal. Leitung: Art. Reiter.
Auf. 8.30, Ende nach 9.15 Uhr.

Reibet. Theater
Donnerstag 4. November.
Der letzte Walzer.
O. erette in 3 Akten u. O. Strach
In den Hauptrollen sind be-
schäftigt: Die Damen: Elza
Ganz, Maria G. G., Tina
G. G. G., Die Herren: Jacques
Walter, Carl Schütz, G. G.
G. G., Felix Schubert, Hermann
G. G. G., Ernst G. G. G.
Anfang 7, Ende nach 9.15 Uhr.

Kurhaus-Konzerte
Donnerstag, 4. November.
Nachmittags 4 bis 10 Uhr
TANZ-TEE
im kleinen Konzertsaal.
Alonements-Konzert
Stadt-Kurorchester.
Leitung: Hofrat Prof. Hans
Wunderstein.
Nachmittags 1 bis 3.15 Uhr:
1. Großer Marsch in H-moll
v. Franz Schubert.
2. Ouvertüre zur Oper „Der
Wasserträger“ v. Cherubini.
3. Zwei Melodien für Streich-
orchester: a) Herzwunden,
b) Luster Frühling von
E. Grieg.
4. Suite aus der Op. „Carmen“
von G. Bizet.
a) Anfang der Schmeigler,
b) Nocturne (Micaela), c) Le-
d des Escamillo, d) Zigeuner-
tanz.
5. Vorspiel zum fünften Akt
aus der Oper „König Mac-
fred“ von C. Reinecke.
6. Ouvertüre z. Oper „Oberon“
von C. M. v. Weber.

Abends 8 bis 9.15 Uhr:
- Im Frühl. g. Konzert-Car-
ture von C. G. G. G.
2. Tasso, Lamento a troyano,
Sinfonische Dichtung von
F. Liszt.
3. Serenade Nr. 3 (D-moll) für
Streicherorchester und obli-
gaten Violoncello von R.
Voikmann.
Solo: M. Schilfbusch.
4. Danse macabra, Poème Sin-
fonique von C. Saint-Saëns.
Solo-Violone: L. Schot u.
5. Ouvertüre zur Oper „Der
fliegende Holländer“ von
R. Wagner.
Pünktlich abends 8 Uhr im
kleinen Saal:
**Cyklus zeitgenöss. über
Dramatiker.**
Einführungs-Vortrag: Gustav
Hartung, Intendant des Hess.
Landestheaters Wiesbaden.

Seimarbeiterin nimmt noch Wäsche zum Ausbessern an. Off. unt. 3. 631 an den Taabl.-Verl.

Wäsche zum Neuanhaben u. Ausbessern wird angen. Näheres bei Schneider, Grottenaustraße 4. 3.

Manufaktur S. Knecht, Essen-Sonnenallee 9. 1.

Manufaktur, F. Kunderl, Mittelstr. 4. 1. an der Langgasse.

Verfchiedenes

10000.- M.

Wer übernimmt stillen Gesellschaftsanteil an autogebend. Fabr. u. Motorradunternehm. in Mainz? Sicheres Einkommen und pünktliche Rückzahlungen sind garantiert. Ang. u. F. 631 Taabl.-Verlag.

Darlehen

10000 M. auf Auto, Wert 60000 M., für 4 Wochen gesucht. Offert. u. F. 631 Taabl.-Verlag.

Kapitalist

mit 10-15000 M. zur Ausbeutung von mehr Grundstücken gesucht. Off. u. D. 632 Taabl.-Verlag.

Glänz. Existenz!

2000 M. mon. können Sie leicht zu Hause verdienen durch Erricht. ein Postvertriebsgeschäft in neuen Marken-Artikeln. Verdienst sofort. Kapital nicht erforderlich. Warenmuster und Anleitungen gegen 3.40 Mark. Anfragen Voris beifügen. Perlendamm 10/11, Berlin.

Wachmeister eingestellt.

Alter zwischen 23 und 30 Jahren, Größe nicht unter 170 m. Höchstl. über 4 Jahre Militärdienstzeit, davon 1 Jahr in der Front, unverheiratet, unbestraft, volle Polizeidienstfähigkeit.

Bemerkung: Schreiben sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, des Militärpässes oder eines beglaubigten Stammbauesatzes sowie eines lückenlosen polizeilichen Führungszeugnisses an das Polizeipräsidium in Köln zu richten, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Bewerber aus der Rheinprovinz od. Nachbarprovinzen bevorzugt. F23

Köln, den 7. Okt. 1920
Der Polizei-Präsident.
J. S.: Koch.

Baden

zu verpachten (Lohnunterst.). Off. u. F. 631 Taabl.-Verl.

Wo erhalte ich

komplette Kost. w. wöchl. mit Zimmer? Kriegererwerbe oder alleinstehende Frau nicht ausgeschlossen. Best. 3 Ztr. Kartoffeln. Offert. mit Preis unter F. 633 an den Taabl.-Verl.

Perf. Pianist

auch Clavierist frei sof. Offert. Bahnhofstr. 18.

Piano

zu mieten gesucht. Off. an Hr. Rogan, Kaiser-Friedrich-Str. 44. 1. Et.

Ein hübsches Kästchen in nur gute Hände zu geben. Off. u. R. 649 an den Taabl.-Verlag.

Welche edelstehende Menschen

erbarmen sich ein. armen Familie, die d. Krankheit in die größte Not geraten ist? Die Mutter liegt schon 1 1/2 Jahr darnieder an chronisch. Gelenkrheumatismus und Arterienverkalkung u. der Sohn war auch in dieser Zeit vier Monate im Krankenhaus. Ich habe alles versucht, was ich noch hatte. Ich bitte dadurch nochmals edelsteh. Menschen, mir m. große Not etwas lindern zu helfen, da ich doch ganz machtlos bin u. nichts zu essen habe. Auf e. Besserung ist nicht mehr zu hoffen. Adresse zu ertr. im Taabl.-Verlag. K.

Kranke suchen.

tägl. Herr oder Dame. Etb. 2 Mtl. Diäten unt. 3. 632 an den Taabl.-Verl.

Gute Pflegekette

für 14 Tage altes Kind gesucht. Off. m. Preisangabe u. F. 632 Taabl.-Verlag.

Eine Kabine (Kater)

mit Wiesbaden abzugeben. neu. Einrüd. Kosten. Süd. Sonnenha. Villa Liebenburg. Wiesbad. Str. 80.

Wer würde 3 Wochen altes Mädchen in gute Pflege nehmen? Donzheimer Straße 4.

Ämtliche Anzeigen

Bei der staatl. Polizei in Köln werden noch etwa 300

Wachmeister

eingestellt.

Alter zwischen 23 und 30 Jahren, Größe nicht unter 170 m. Höchstl. über 4 Jahre Militärdienstzeit, davon 1 Jahr in der Front, unverheiratet, unbestraft, volle Polizeidienstfähigkeit.

Bemerkung: Schreiben sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, des Militärpässes oder eines beglaubigten Stammbauesatzes sowie eines lückenlosen polizeilichen Führungszeugnisses an das Polizeipräsidium in Köln zu richten, wo auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind. Bewerber aus der Rheinprovinz od. Nachbarprovinzen bevorzugt. F23

Köln, den 7. Okt. 1920
Der Polizei-Präsident.
J. S.: Koch.

Schwab, Noelle & Co.

Bank-Geschäft

Huyssenallee 27. Essen (Ruhr) Huyssenallee 27.

Telegramme: „SCHWANOBANK“.
Fornsprecher Nr. 7821, 7822, 7823, 7824, 7825, 7826, 7828, 8176;
für die Börse in Düsseldorf: Nr. 15194.

Reichsbank-Giro-Konto. Postcheckkonto: K6'n 16973.

Wir sind als Selbstkontrahent, d. h. provisions- und spesenfrei täglich Käufer und Verkäufer für größere Posten:

- Provinzial-Anleihen, Städte-Anleihen, Hypotheken-Pfandbriefe, Bergwerks- und Industrie-Anleihen, Preuß. Consols, ausländische Werte und Coupons.
- Kriegsanleihen, Schatzanweisungen, Deutsche Reichsanleihen.

Alle sonstigen bankmäßigen Geschäfte erledigen wir ebenfalls zu den günstigsten Bedingungen.

Schützenhof-Versteigerung!

4 Schützenhofstraße 4

Am Freitag, den 5. cr., vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, kommen zum Ausgebot:

Das gesamte Hotelfilber, ca. 50 Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Wein-Bier- und Wassergläser sowie Porzellane usw.

Willi Wint
Auktionator und Taxator.

BACHARACH

PELZE
ERSTKLASSIG
PREISWERT.

Damentaschen, Besuchtaschen

einige Lagerposten F140
günstig abzugeben.

Erkrath & Reutzel Fabrik feiner Lederwaren
Offenbach a. M., Bismarckstr. 163.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilber, ohne Einritzung). Blut-, Urin-Untersuchungen. At. sklar. Broschüre No. 5 a direkt vorsch. Mk. 3.- (Nachnahme). F138

Syphilis.
Behandlung nach den newest. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung. At. sklar. Broschüre No. 5 a direkt vorsch. Mk. 3.- (Nachnahme). F138

Spezialarzt Dr. med. Hollaender
Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 51, Gerong-Über-Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6933.
Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Continental-Licht.

150 bis 1500 Kerzen



Selbständige und unabhängige Starklicht-Bogenlampen mit Petroleum, Benzol oder Tetralin für Restaurants, Cafés, Säle, Theater, groß. Betriebe etc.

→ Viele Tausende im Betrieb. ←
Verlangen Sie Katalog Nr. 126.

Brennstoff kann geliefert werden.

Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft

Frankfurt am Main.
Fabrik u. Büro: Mainzer Landstraße 193.
Telephon Hansa 8387. F85

Vertreter gesucht

Nur einige Tage!

Gelegenheitskäufe für Weihnachten in Damentaschen aller Art, Maniküre in Goldemail u. Elfenbein, Zigaretten-Etuis, Reisetaschen und Koffer in allen Größen. Alles prima Leder u. erstklassige Ausführung. — Verkauf findet von 3-6 Uhr statt.

Mauritiusstraße 9, 1 rechts
neben der Vereinsbank.

Wasser-, Gas-, Spülstein-, Licht-Einrichtungen

1158
für geleitete Wohnungen führen billigst aus

Heinrich Brodt Söhne
Oranienstr. 24. Telephon 6576.

Fritz Straus

Malwine Straus
geb. Epstein
Vermählte.
Wiesbaden

Augustastr. 1. Marktplatz 3.

Heute verschied nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante

Frau Luise Schneider, Bw.

geb. Faust
im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

- Famile A. Schneider
- G. Jäger
- H. Anna
- H. Köhl
- E. Ludwig
- J. Meier-Schmidt.

Wiesbaden (Gödenstraße 5, Mittelb. 1), Frankfurt a. M., Weiterod, Diethard, den 2. November 1920.

Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 5. d. M., nachm. 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Heute früh nahm Gott meinen lieben Mann, unseren teuren Vater und Großvater

Herrn Gerichtssekretär a. D.

Carl Schroeder

zu sich in sein himmlisches Reich.

In tiefem Schmerz:

- Henriette Schroeder, geb. Gloege
- Lothringer Straße 30
- Telegr.-Direktor R. Gloege u. Frau E. Friede, geb. Schroeder
- Architekt Conrad Sarz u. Frau Elise, geb. Schroeder u. 3 Enkel.

Beerdigung Freitag, 3 1/2 Uhr, Südfriedhof.

Speisezimmer

äußerst preiswert im

Ausverkauf der Möbelfabrik

Weyershäuser & Rübsamen

17 Luisenstraße 17.

Hannoveraner Läufer und große Einlegschweine

zu haben, näheres

Simmelschlag oder Schiller
Wiesbaden oder Erbeheim
Rübsamer Str. 25. Tel. 2273. Bierstädter Str. 9a.

Von der Frankfurter Messe zurück

sehen jetzt die neuesten Modelle in Kassenschränken in der Fabrik-Neubau zum Verkauf. Einbruch-sicherer Wandgabelschrank zum Selbsteinbauen wieder eingetroffen.

F. A. Bender, Wiesbaden.
Roristr. 28. Tel. 1033 u. 1847.

Modistin
empfiehlt sich in u. außer dem Hause, auch in Weihnachtszeit, wie Kassewärmer, Kompott, usw., auch Belts. Von 2-4 Uhr zu sprechen. Frau Ademann, Welschstraße 76. Wart.

